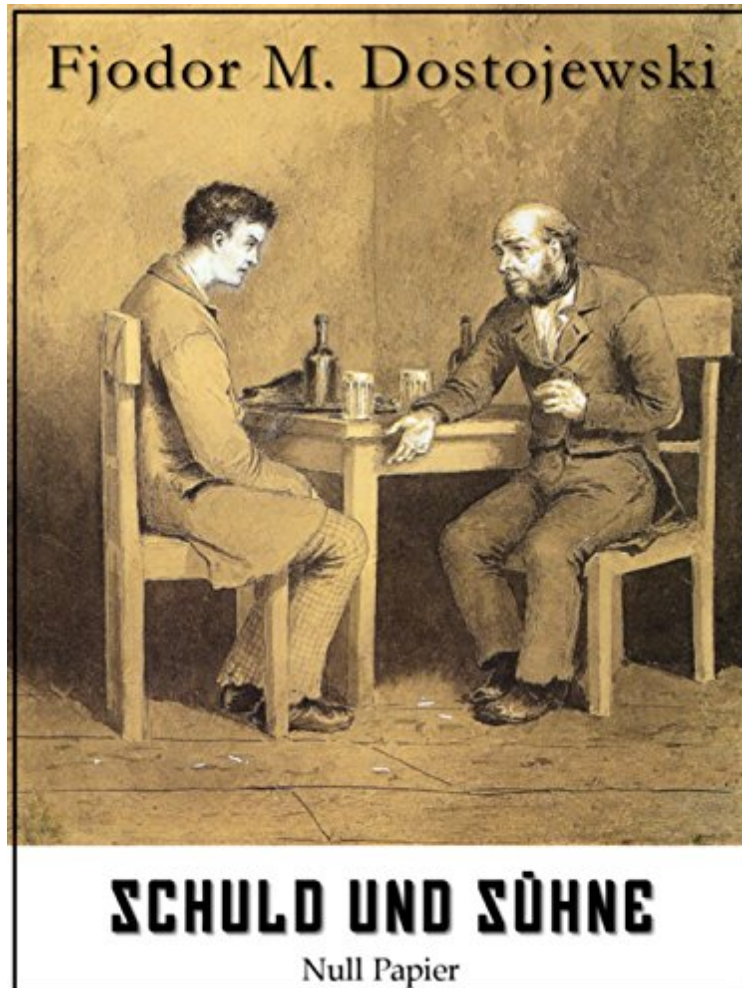


(Read download) Schuld und Shne: Vollstndige Ausgabe

## Schuld und Shne: Vollstndige Ausgabe

Von Fjodor Michailowitsch Dostojewski  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #144727 in eBooksVerffentlicht am: 2012-12-15Erscheinungsdatum:  
2012-12-15File Name: B00APG8W1S | File size: 15.Mb

**Von Fjodor Michailowitsch Dostojewski : Schuld und Shne: Vollstndige Ausgabe** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schuld und Shne: Vollstndige Ausgabe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Wichtigste von allem ist die LiebeVon Martin KasperzykWarum morden Menschen? Warum wird Leben ausgelst, wenn man doch selbst so sehr an seinem eigenen hngt? Wer diesen groartigen Roman Dostojewskis liest, erhlt hierzu einige Antworten. Er spielt ebenso die ungeheuren Gewissensbisse durch, die ein vernnftiger und grundstzlich moralischer Mensch erleidet, wenn er denn nun einmal aus welchem Grund auch immer ttet. Und schlielich behandelt der Roman die Frage, wie angesichts eines schrecklichen Verbrechens Shne und Wiedergutmachung mglich sein kann. Wie kann das Bse besiegt werden?Der junge ehemalige Student Raskolnikow erschlgt mit einem Beil eine alte Pfandleiherin und dessen Schwester, die zufllig am Tatort erscheint. Ihm gelingt trotz vieler Fehler das fast perfekte

Verbrechen. Dostojewski hlt die Spannung hoch mit der Frage nach dem Motiv dieser schrecklichen Tat. Warum also, wenn Raskolnikow sich schon vor der Tat vor sich selbst ekelt und sich fr widerwrtig hlt? Ein Grund fr seine Tat mag darin liegen, dass Raskolnikow eine sehr gespaltene Figur ist. Einerseits ist er groherzig und hilfsbereit, im Zweifel steht er grundstzlich auf der Seite der Schwachen und Getretenen. Aber er ist auch schrecklich einzelngerisch, wortkarg und auch wieder am Schicksal anderer Menschen nicht im geringsten interessiert. Er ist ein Sonderling, der im Grunde auerhalb der menschlichen Gesellschaft lebt, er ist abweisend und verletzend selbst zur eigenen Mutter und Schwester. Meine Mutter, meine Schwester, wie habe ich sie geliebt! Warum hasse ich sie jetzt? Er hasst wie es an einer Stelle heit - alle. Erst ganz am Ende des Romans wird er diesen Hass in der Liebe zu Sonja berwinden. Nur in der konkreten Liebe zu Menschen liegt der Schlssel fr Shne und neuem Leben. Die Petersburger Gesellschaft kommt bei Dostojewski, der gezwungenermaen zur Zeit der Abfassung des Romans im Ausland lebte, sehr schlecht weg. Eine junge, betrunken gemachte Frau wird auf der Strae belstigt und von einem Mann mit eindeutigen Absichten verfolgt. Wie komme ich dazu, mich aufzudrngen? Bin ich denn jemand, der helfen kann? Habe ich das Recht zu helfen? Sollen sie sich doch einander bei lebendigem Leibe auffressen was geht mich das an! Polizisten nehmen Schmiergelder und besonders der Karrierist Luschin wird als eitler und bser Mensch dargestellt. Sinnbild einer rohen, verlotterten Gesellschaft ist ein Traum Raskolnikows, in dem einige angeheiterte oder besoffene Mnner auf ein hilfloses altes Pferd wie von Sinnen ungemein grausam drauf los peitschen, bis zur eigenen Erschpfung und bis das arme Pferd jimmerlich verendet. Es sind solch eindringliche Szenen des Romans, die ans Herz greifen. Es sind solche Geschichten, in denen klar wird, zu welch grausamen, sinnlosen Taten Menschen fhig sein knnen. Leider, muss man sagen, ist der Roman auch hier sehr modern. Der Roman ist zwar dster, wie viele Romane Dostojewskis, aber er bietet auch Hoffnung. Denn die Menschen mit gutem Herzen wie Dunja, die Schwester Raskolnikows, die ihren Bruder aufrichtig liebt, heiratet schlielich den guten Rasumichin. Und die herzensgute herzensgute Sonja erwirbt die Liebe Raskolnikows. Der feine, psychologisierende Tanz Raskolnikows mit Porfirij Petrowitsch, dem leitenden Untersuchungsbeamten, hlt die Spannung hoch. Immer fragt sich der Leser mit Raskolnikow: was wissen die anderen schon alles? Sind Sie Raskolnikow schon auf der Spur oder ist das nur seine Einbildung. Schlielich jedoch macht er sich durch seine Unbeherrschtheit verdchtig. Was ist aber nun mit dem Motiv Raskolnikows fr seine Bluttat? Ist es seine Armut, sind es die erniedrigenden sozialen Verhltnisse, ist es sein Wille, etwas auergewhnliches zu tun oder die Vereinsamung und das Fehlen einer korrigierenden Bezugsperson? Sicher, diese Motive mgen eine Rolle spielen. Hauptmotiv ist aber eine Ideologie, die sich Raskolnikow zurecht legt. In diesem Zusammenhang muss man darauf aufmerksam machen, dass Dostojewski die Vernunft, die ratio auch dafr verantwortlich macht, dass Menschen morden. Die Vernunft, auf die sich der aufgeklrte Mensch so viel zugute hlt, ist nicht die Lsung des Bsen im Menschen, sondern Teil des Problems. Hellsichtig das grausame weltkriegsgebeutelte 20. Jahrhundert vorwegnehmend sieht Dostojewski, dass man alles Mglich vernnftig begrnden kann. Moralisches Handeln ist keine Folge der Vernunft oder anders gesagt Vernunft ohne moralische Bindung ist blind fr das Schreckliche. Im Grunde zeigt Dostojewski, dass jede rationale Begrndung fr einen Mord zurckgewiesen werden muss, und zwar im Namen von etwas Hherem. Er zeigt, dass keine Ideologie oder Idee, welche auch immer, es rechtfertigt, Menschen umzubringen. In einer Kneipe wird Raskolnikow Zeuge folgender Wort eines Studenten: Auf der einen Seite ein dummes, unnutzes, nichtswrdiges, bses und krankes altes Weib, das kein Mensch braucht und das morgen sowieso sterben wird. Auf der anderen Seite junge, frische Krfte, die einfach zugrunde gehen, weil es fr sie keine Hilfe gibt. Dutzende von Familien, die vor Verfall, Zersetzung, Untergang, Lastergerettet werden knnten - und das alles mit ihrem Geld!... Glaubst du nicht, dass ein einziges, allerwinzigstes Verbrechen durch tausende von guten Taten wettgemacht wird? Das ist die Ideologie, die meint, man knne einen Mord mit guten Taten oder Folgen rechtfertigen. Wer sich darauf einlsst, ist schon moralisch verloren. Raskolnikows eigene Theorie geht in eine hnliche Richtung: es gibt bestimmte Persnlichkeiten, die zu jedem Verbrechen das grte Recht haben, wenn die Verwirklichung ihrer Idee es erfordert. Die grten Wohltter der Menschheit haben besonders viel Blut vergossen. Man muss ein Verbrecher sein, um aus den alten Bahnen auszubrechen, denn sie stoen die Tr zur Zukunft auf. In diesem Zusammenhang taucht fters der Name Napoleons auf, der Hunderttausende fr seine groe Idee in den Tod schickte. Raskolnikows bermensch oder Ausnahmehensch darf nicht nur alles, er bringt auch die Menschheit voran. Raskolnikow trgt hier die Ideologie des Machtmenschen vor, dem alles erlaubt ist, um sich und seine Ideologie voran zu bringen. Wir kennen solche Leute heute genauso wie aus der Geschichte. Es scheint, dass menschliche Gemeinschaften diesen Fluch einfach nicht abschtteln knnen. Anders als Tolstoi moralisiert Dostojewski aber nicht. Er erzht einfach nur, was Schreckliches passiert, wenn man sich auf darauf einlsst, dass eine Idee oder Ideologie vor das Einzelschicksal eines Menschen geht. Er zeigt, was passieren kann, wenn man seine Vernunft gebraucht ohne moralischen Kompass und Mastab. Neben dem Motiv steht die Verarbeitung, die Shne Raskolnikows im Mittelpunkt des Romans. Da ist zunchst die einfache Verdrngung des Mordes. Das will ihm nicht recht gelingen, denn dafr meldet sich bei ihm glcklicherweise immer wieder sein Gewissen zu Wort. Die zweite Reaktion ist die des Wettmachens durch gute Taten. So hilft Raskolnikow dem unter ein Pferd geratenen schwer verletzten Marmeladow und dessen mehrkpfiger armer Familie: er war erfllt von der einen, neuen, unermesslichen Empfindung eines pltzlich aufbrandenden, vollen und mchtigen Lebens. Es gibt Leben! Das Reich der Vernunft und des Lichtes bricht an und des Willens und der Kraft. Jetzt wird er kmpfen, heit

es. Ist ttige Hilfe, sind gute Taten ohne Shne ein Ausweg? Nein, Raskolnikow kann auch nicht durch tausend gute Taten das Unrecht gut machen. Er wrde seinen Willen, seinen Lebenskraft einfach nur auf andere Felder umleiten. Er kann das Geschehene nur shnen durch das Tragen der Konsequenz, durch das Ertragen seiner Schuld, kurz durch Strafe. Nicht Vernunft und Wille, nicht das Ego ist der Bereich, in dem Shne geschieht, sondern nur das demtige Hinnehmen der Folgen, das passive Erdulden. Es ist dies eine entscheidende philosophische Einsicht des Romans: nur durch eine vllige Umwendung des Menschen, durch eine radikale Wende von der Tat, vom Eigenwillen hin zum Erdulden und Hinnehmen geschieht eine Wiedergeburt des Menschen. Nebenbei gesagt: dem liederlichen Swidrigajlow gelingt diese Erlsung gerade nicht. Er bringt sich daher schlielich um. Sonja schlielich ist es, die Raskolnikow diese schwere Wende mglich macht. Die glubige Sonja ist hnlich wie Frst Myschkin in Der Idiot eine sehr selten anzutreffende liebende und offenherzige Person, zu der man sich unwillkrlich hingezogen fhlt. Im Gegensatz zu Raskolnikow, der niemanden liebt, begegnet sie allem trotz aller Widrigkeiten des eigenen Lebens offen und liebend. Nur eine solche Person ist fhig Raskolnikow nicht nur nicht zu verstoen, sondern mit ihm nach Sibirien zu gehen. Der Glaube an Gott gibt ihr die Kraft, trotz aller Armut lebt sie ihm Licht, whrend Raskolnikow einen dsteren Katechismus des Kampfes und der Vernunft lebt. Selbst im Zuchthaus in Sibirien hat Raskolnikow noch nicht den rechten Weg gefunden. Er bleibt der Eigenbrtler, der sich in seinem Stolz verletzt fhlt und der sein Verbrechen nicht bereut. Erst ganz am Ende des Romans erfhrt er seine Auferstehung. Die Liebe hatte sie auferweckt; das Herz des einen barg unerschpfliche Lebensquellen fr das Herz des anderen. Nur in der Liebe zu anderen Menschen kann ein Mensch auferstehen aus Schuld und Bosheit. Der Roman ist insofern die Geschichte der allmhlichen Erneuerung eines Menschen, die Geschichte seiner allmhlichen Wiedergeburt, des allmhlichen bergangs aus einer Welt in eine andere, der Entdeckung einer neuen, bisher gnzlich ungekannten Wirklichkeit. Wer der Welt offen und liebend begegnet, wer auf Kampf und Durchsetzung vernnftiger Ansprache verzichtet, wer sich abkehrt von sich als Tat- oder Machtmensch, der wird eine neue Welt sehen, der wird in einer neuen Wirklichkeit leben. Der Roman beschreibt eine geistige, transzendente Wandlung des Menschen. Kurz und knapp: das Wichtigste von allem ist die Liebe. Nur wer in ihr lebt, kann dem Bsen widerstehen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In die seelischen Abgrnde eines Mrders tauchen... Von Josephine Sterner Rodion Raskolnikoff, ehemaliger Jura-Student in Sankt Petersburg, entschliet sich zu einem Mord an einer Pfandleiherin, um sie auszurauben und damit sein Studium weiterhin finanzieren zu knnen. Als ihm ihre Schwester in die Quere kommt, ttet er sie ebenfalls mit einem Beil. Nach der Tat hat er zunehmend ein schlechtes Gewissen, plaudert doppeldeutig ber seine Tat mit Studienkollegen, Familie und Bekannten, er kapselt sich von der Gesellschaft ab und bemerkt letztendlich nur durch Shne seine Schuld abtragen und als vllig freier Mensch leben zu knnen, der er schlielich auch nur wird als er mit der Prostituierten Sonja zusammenkommt, welche ihm (neben dem Arbeitslager) sein gutes Gewissen wieder zurckgibt... Dostojewskis Roman ist eine psychologische, philosophische, religise und zugleich soziale Studie. Der Roman ist eine Wucht, bedenkt man die Zeit in der jener verfasst und das prekre Thema, das nie zuvor so einprgsam fr Leser geschrieben wurde. Es knnte als Psychothriller und guter Kriminalroman aus dem 19. Jahrhundert bezeichnet werden. Das Buch wirft Fragen auf, bringt (fr damalige Zeiten) neue Themen an die Oberflche, die debattiert werden mssen und hinterlsst einen bleibenden Eindruck. Die Situationen in denen Raskolnikoff sich als Mrder nahezu preisgibt, es dennoch niemand bemerkt, weil es so unglaublich wirken wrde diese These anzunehmen und die engen Dialoge zwischen Raskolnikoff und den Polizeibeamten, seinen Bekannten etc. in denen er als Verrickter agiert, sich aber keiner erklren kann warum er so wirres, ja nahezu komisches Zeug redet sind schlicht phenomenal. Man fiebert als Leser mit und denkt sich: "Warum merken die Menschen denn nicht, dass er der Mrder ist?" Eben weil er wei wie er in letzter Sekunde den Verdacht von sich abzuwenden hat, und doch hinterlsst er einen Schimmer an Wahnsinn bei den anderen Figuren, die letztendlich alle nicht mehr wissen was sie glauben sollen und nicht. Obwohl Dostojewski, der dieses Werk an autobiographischen Einflssen nicht unbefriedigt lie, fr dieses Werk nur etwa 100 Bgen bzw. die Form einer Novelle vorgesehen hat, wurde der Shne-Teil fnfmal lnger als der Schuld-Teil und erst so gereicht dieses Werk einem Meisterwerke. Ja, obwohl es ein langwieriges Buch ist, ist die Spannung und die Atmosphre da, die eine Dichte konzipiert, wie ich sie aus Poes Novellen kenne: Novellen des Todes. ~Bcher-LiebhaberIn~ 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In die seelischen Abgrnde eines Mrders tauchen... Von Josephine Sterner Rodion Raskolnikoff, ehemaliger Jura-Student in Sankt Petersburg, entschliet sich zu einem Mord an einer Pfandleiherin, um sie auszurauben und damit sein Studium weiterhin finanzieren zu knnen. Als ihm ihre Schwester in die Quere kommt, ttet er sie ebenfalls mit einem Beil. Nach der Tat hat er zunehmend ein schlechtes Gewissen, plaudert doppeldeutig ber seine Tat mit Studienkollegen, Familie und Bekannten, er kapselt sich von der Gesellschaft ab und bemerkt letztendlich nur durch Shne seine Schuld abtragen und als vllig freier Mensch leben zu knnen, der er schlielich auch nur wird als er mit der Prostituierten Sonja zusammenkommt, welche ihm (neben dem Arbeitslager) sein gutes Gewissen wieder zurckgibt... Dostojewskis Roman ist eine psychologische, philosophische, religise und zugleich soziale Studie. Der Roman ist eine Wucht, bedenkt man die Zeit in der jener verfasst und das prekre Thema, das nie zuvor so einprgsam fr Leser geschrieben wurde. Es knnte als Psychothriller und guter Kriminalroman aus dem 19. Jahrhundert bezeichnet werden. Das Buch wirft Fragen auf, bringt (fr damalige Zeiten) neue Themen an die Oberflche, die debattiert werden mssen und hinterlsst einen bleibenden Eindruck. Die Situationen in denen Raskolnikoff sich als Mrder nahezu preisgibt, es dennoch niemand

bemerkt, weil es so unglaublich wirken würde diese These anzunehmen und die engen Dialoge zwischen Raskolnikoff und den Polizeibeamten, seinen Bekannten etc. in denen er als Verrückter agiert, sich aber keiner erklären kann warum er so wirres, ja nahezu komisches Zeug redet sind schlicht phenomenal. Man fiebert als Leser mit und denkt sich: "Warum merken die Menschen denn nicht, dass er der Mörder ist?" Eben weil er weiß wie er in letzter Sekunde den Verdacht von sich abzuwenden hat, und doch hinterlässt er einen Schimmer an Wahnsinn bei den anderen Figuren, die letztendlich alle nicht mehr wissen was sie glauben sollen und nicht. Obwohl Dostojewski, der dieses Werk an autobiographischen Einflüssen nicht unbefriedigt lie, für dieses Werk nur etwa 100 Bogen bzw. die Form einer Novelle vorgesehen hat, wurde der Schne-Teil fünfmal länger als der Schuld-Teil und erst so gereicht dieses Werk einem Meisterwerke. Ja, obwohl es ein langwieriges Buch ist, ist die Spannung und die Atmosphäre da, die eine Dichte konzipiert, wie ich sie aus Poes Novellen kenne: Novellen des Todes.~Bücher-Liebhaberin~

Kurzbeschreibung "Schuld und Schne", in neueren Übersetzungen auch "Verbrechen und Strafe", ist der 1866 erschienene erste große Roman von Fjodor Dostojewski. Sankt Petersburg Mitte des 20. Jahrhunderts: Der intelligente, aber arme Jura-Student Raskolnikow sieht sich selbst als "außergewöhnlichen Menschen", der sich nur einer höheren, abstrakten Macht verantwortlich fühlt. Um sich und der Welt diese Besonderheit zu beweisen, plant er einen perfekten, einen "erlaubten" Mord an der Pfandleiherin Iwanowna, in der er das Bel der Welt vertreten sieht. Raskolnikow gleitet in die Katastrophe, denn er ist nicht der Mensch ohne Gewissen, für den er sich gehalten hat. Eines der wichtigsten Werke russischer Literatur. Mit einem Vorwort zu Autor und Werk. 1. Auflage Umfang: 925 Normseiten bzw. 961 Buchseiten Null Papier Verlag Buch der 1000 Bücher Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Schuld und Schne OT Prestuplenie i nakazanie OA 1866 DE 1882 (unter dem Titel Raskolnikow) Form Roman Epoche Realismus Schuld und Schne ist der erste von Fjodor Dostojewskis großen Romanen und vielleicht sein bekanntestes Werk. Die spannende Kriminalhandlung, die harmonische Komposition und die psychologisch brisanten Charaktere machen den Text zu einem Höhepunkt realistischer Erzählkunst. Entstehung: Dostojewski arbeitete an Schuld und Schne seit Sommer 1865. Den frühen Entwurf zufolge war eigentlich der Trinker Marmeladow, eine spätere Nebenfigur, als Held vorgesehen, bevor die Geschichte eines Studenten, der zum Mörder wird, in den Mittelpunkt des Interesses rückte und dem Roman eine völlig neue Richtung gab. Inhalt: Der junge Habenicht Rodion Raskolnikow tötet eine alte Pfandleiherin und ist gezwungen, auch ihre Schwester zu erschlagen, um das Verbrechen zu vertuschen. Zur Tat treibt ihn einerseits die blanke Not, andererseits seine Weltanschauung: Er rechnet sich vor, die Alte sei für niemanden von Nutzen, nicht besser als eine Laus, und ihr Geld wäre anderswo sinnvoller angelegt. Außerdem möchte sich Raskolnikow selbst beweisen, dass er wie die großen Männer der Weltgeschichte im Stande ist, um eines großen Zieles willen Menschenleben zu opfern. Da es seiner Überzeugung nach keinen Gott gibt, ist alles erlaubt, was sich logisch begründen lässt. Nach dem Mord allerdings setzen ihm der scharfsinnige Untersuchungsrichter Porfiri Petrowitsch und vor allem sein eigenes Gewissen zu. Raskolnikow wird von Fieberkrämpfen verfolgt und siecht dahin, bis ihn Sonja, eine junge Frau, die ihre heruntergekommene Familie als Prostituierte ernährt, durch ihre Liebe und ihren Glauben auf den rechten Weg zurückführt. Sie liest ihm aus der Bibel von der Auferstehung des Lazarus vor und bewegt ihn, seine eigene, spirituelle Auferstehung in Angriff zu nehmen: Raskolnikow gesteht die Tat und büßt seine Schuld in Sibirien. Darin, dass sein Held dem Druck seines Gewissens nicht standhält, liegt Dostojewskis eigenwilliger Gottesbeweis und darin liegt auch seine Kritik an den atheistischen Gesellschaftstheorien, die zu seiner Zeit in Mode waren. Struktur: Die Ereignisse sind so angeordnet, dass der Mord bereits im ersten der sechs Teile geschildert wird, während der Prozess der Läuterung die nächsten fünf Teile einnimmt; die biblische Lazarus-Episode dient dabei als Leitbild. Der Held ist von Charakteren umgeben, die helle und dunkle Facetten seines eigenen Charakters symbolisieren: Sonja und dem treuen Freund Rasumichin stehen der perfide Kleinbürger Luschin und der moralisch verkommene Swidrigailow gegenüber. Auch die einzelnen Figuren sind nach dem Kontrastprinzip und gerade deshalb so spannungsvoll konzipiert: Raskolnikow ist ein widerwilliger Mörder, Sonja eine ehrbare Prostituierte und Porfiri Petrowitsch will den Studenten zwar berühren, zeigt ihm gegenüber aber auch erteliches Verantwortungsbewusstsein. Wirkung: Ein russischer Kritiker, der in Raskolnikows nihilistischen Thesen seine eigenen wiedererkannte, soll bei der Lektüre in Tränen ausgebrochen sein. Schuld und Schne fand in ganz Europa großen Widerhall. Im Zuge eines immer größer werdenden Interesses an Psychologie rühmte man an dem Roman besonders die glaubwürdige Darstellung pathologischer Zustände. Direkt unter seinem Einfluss stehen z. B. Mit dem Augen des Westens (1911) von Joseph R Conrad sowie Leviathan (1929) von Julien R Green. Der Text ist in ungezählte Sprachen übersetzt, dramatisiert, als Oper inszeniert und vielfach verfilmt worden. Er könnte das international populärste Werk der russischen Literatur überhaupt sein. N. S. Rezension Schuld und Schne OT Prestuplenie i nakazanie OA 1866 DE 1882 (unter dem Titel Raskolnikow) Form Roman Epoche Realismus Schuld und Schne ist der erste von Fjodor Dostojewskis großen Romanen und vielleicht sein bekanntestes Werk. Die spannende Kriminalhandlung, die harmonische Komposition und die psychologisch brisanten Charaktere machen den Text zu einem Höhepunkt realistischer Erzählkunst. Entstehung: Dostojewski arbeitete an Schuld und Schne seit Sommer 1865. Den frühen Entwurf zufolge war eigentlich der Trinker Marmeladow, eine spätere Nebenfigur, als

Held vorgesehen, bevor die Geschichte eines Studenten, der zum Mörder wird, in den Mittelpunkt des Interesses rückt und dem Roman eine völlig neue Richtung gibt. Inhalt: Der junge Habenichtse Rodion Raskolnikow tötet eine alte Pfandleiherin und ist gezwungen, auch ihre Schwester zu erschlagen, um das Verbrechen zu vertuschen. Zur Tat treibt ihn einerseits die blanke Not, andererseits seine Weltanschauung: Er rechnet sich vor, die Alte sei für niemanden von Nutzen, nicht besser als eine Laus, und ihr Geld wäre anderswo sinnvoller angelegt. Außerdem möchte sich Raskolnikow selbst beweisen, dass er wie die großen Männer der Weltgeschichte im Stande ist, um eines großen Zieles willen Menschenleben zu opfern. Da es seiner Überzeugung nach keinen Gott gibt, ist alles erlaubt, was sich logisch begründen lässt. Nach dem Mord allerdings setzen ihm der scharfsinnige Untersuchungsrichter Porfiri Petrowitsch und vor allem sein eigenes Gewissen zu. Raskolnikow wird von Fieberkrämpfen verfolgt und siecht dahin, bis ihn Sonja, eine junge Frau, die ihre heruntergekommene Familie als Prostituierte ernährt, durch ihre Liebe und ihren Glauben auf den rechten Weg zurückführt. Sie liest ihm aus der Bibel von der Auferstehung des Lazarus vor und bewegt ihn, seine eigene, spirituelle Auferstehung in Angriff zu nehmen: Raskolnikow gesteht die Tat und büßt seine Schuld in Sibirien. Darin, dass sein Held dem Druck seines Gewissens nicht standhält, liegt Dostojewskis eigenwilliger Gottesbeweis und darin liegt auch seine Kritik an den atheistischen Gesellschaftstheorien, die zu seiner Zeit in Mode waren. Struktur: Die Ereignisse sind so angeordnet, dass der Mord bereits im ersten der sechs Teile geschildert wird, während der Prozess der Läuterung die nächsten fünf Teile einnimmt; die biblische Lazarus-Episode dient dabei als Leitbild. Der Held ist von Charakteren umgeben, die helle und dunkle Facetten seines eigenen Charakters symbolisieren: Sonja und dem treuen Freund Rasumichin stehen der perfide Kleinbürger Luschin und der moralisch verkommene Swidrigailow gegenüber. Auch die einzelnen Figuren sind nach dem Kontrastprinzip und gerade deshalb so spannungsvoll konzipiert: Raskolnikow ist ein widerwilliger Mörder, Sonja eine ehrbare Prostituierte und Porfiri Petrowitsch will den Studenten zwar berühren, zeigt ihm gegenüber aber auch vaterliches Verantwortungsbewusstsein. Wirkung: Ein russischer Kritiker, der in Raskolnikows nihilistischen Thesen seine eigenen wiedererkannte, soll bei der Lektüre in Tränen ausgebrochen sein. Schuld und Scham fand in ganz Europa großen Widerhall. Im Zuge eines immer größer werdenden Interesses an Psychologie rühmte man an dem Roman besonders die glaubwürdige Darstellung pathologischer Zustände. Direkt unter seinem Einfluss stehen z. B. *Mit dem Auge des Westens* (1911) von Joseph Conrad sowie *Leviathan* (1929) von Julien Green. Der Text ist in ungezählte Sprachen übersetzt, dramatisiert, als Oper inszeniert und vielfach verfilmt worden. Er könnte das international populärste Werk der russischen Literatur überhaupt sein. N. S.